

Wichtigste Voraussetzung für den gemeinsamen Feind!

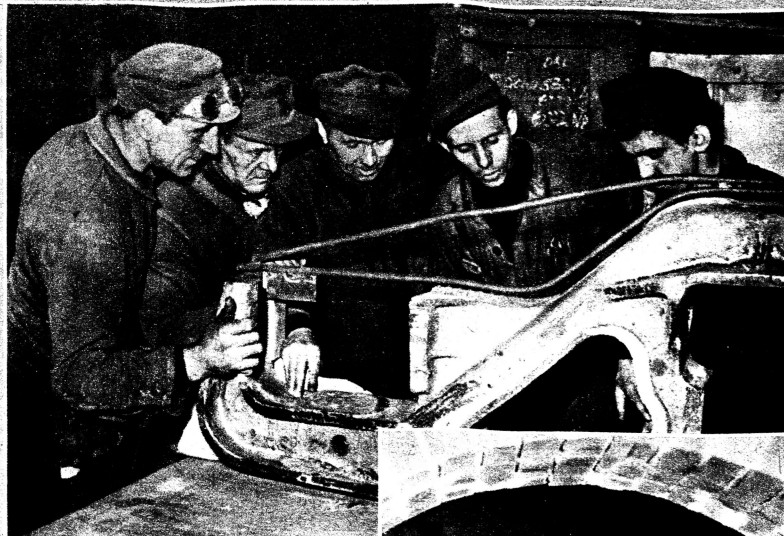
nossen Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl und der Generalsekretär unserer Partei, Genosse Walter Ulbricht, als die Führer der vereinten deutschen Arbeiterpartei, an die Spitze ihrer Aufgaben, die Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse in ganz Deutschland. Aus diesem Grunde richteten sie, als erneuten Versuch zur Verständigung bei der Lösung unserer nationalen Frage, im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands einen Brief nach Bonn und fordern sie zur vollsten Unterstützung der Vorschläge der Sowjetunion für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland auf, mit dem Ziel gemeinsamer Aktionen gegen den gemeinsamen Feind der nationalen Interessen. Wenn sich die SPD-Führung zwar offiziell zu diesem Schreiben noch nicht geäußert hat, so beginnt sich die Aktionseinheit in der Praxis in Westdeutschland und Westberlin bereits mit Erfolg durchzusetzen. Das zeigt, um nur ein Beispiel zu nennen, die Aktionseinheit zu den Kommunalwahlen in Bayern, wo die Kommunistische Partei und die Sozialdemokratische Partei gemeinsam den Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei mit Erfolg wählten.

Wir befinden uns zur Zeit des 6. Jahrestages der Vereinigung in der Vorbereitung der II. Parteikonferenz. Wir legen Rechenschaft ab über unsere geleistete Arbeit, wählen die Aktivsten in die Leitungen und stellen uns neue Aufgaben für den Kampf um den Friedensvertrag und die Verbesserung der Bedingungen des Lebens. Wir prüfen die Durchführung des Parteilehrjahres und kontrollieren, ob wir aus dem Kampf unseres Genossen Ernst Thälmann für die Einheit und Reinheit der Partei die eigenen Schlußfolgerungen gezogen haben und ob wir so lernen und kämpfen, wie es Marx, Engels, Lenin und Stalin gelehrt und getan haben.

Die vielen Selbstverpflichtungen aus Anlaß der II. Parteikonferenz und die breite Anteilnahme der Parteiloseren beweisen, daß sich unsere Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, trotz Versuchen der Imperialisten und ihrer Lakaien, die Einheit der Arbeiterklasse zu stören, auf dem Wege zur Partei neuen Typus befindet, daß sie vorwärtsschreitet, bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens.

Diese Einheit, dieser konsequente einheitliche Kampf strahlt auf alle Schichten der Bevölkerung aus. So kommt es, daß sich im Kampf um Einheit und Frieden in der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands die besten Patrioten vereinen, weil große Teile des deutschen Volkes bereits aus der Erfahrung der eigenen Geschichte der jüngsten Vergangenheit lernten, daß die Einheit des Handelns zu größeren Erfolgen führt.

-gk-



Das Vertrauen der Werktätigen zu unserer Partei zeigt sich in zahlreichen Selbstverpflichtungen, die sie aus Anlaß der II. Parteikonferenz abgeben. Der parteilose Brigadier Resch der Morten A.-G., Chemnitz, verpflichtete sich bis zur Parteikonferenz mit den Brigadiere Brumm, TrObenede and Veit ihre drei Brigaden zu Brigaden der ausgezeichneten Qualität zu entwickeln.

Das Baukollektiv „Helgoland“ der Marten A.-G. verpflichtete sich mit hundert Kollegen bis zur Kreisdelegiertenkonferenz an einem Sonntag einen Arbeitseinsatz beim Aufbau von Chemnitz zu leisten.



Der Kraftfahrer Hans Wölzig aus Chemnitz, der bereits die Ehrennadel der 100000er-Bewegung trägt, verpflichtete sich, bis zur II. Parteikonferenz die 200000-Kilometergrenze ohne Generalfübertilung zu erreichen.



Der Obermeister Thömer der Marten A.-G. verpflichtete sich, sich besonders intensiv mit dem Studium der Kowaliovmethode zu beschäftigen, damit das bereits bestehende Kowalioaktiv der Putzerei bis zur II. Parteikonferenz gefestigt ist.

